

angelus eisinger / professur geschichte und kultur der metropole
hafencity universität hamburg
perimeter stadt zürich

120309:

Grossstadt Winterthur - wohin?

Von der Industriestadt zur Wohnstadt
4 Bemerkungen und 2 Thesen

winterthur
vortragsreihe „grossstadt winterthur. stadtentwicklung wohin?“

Inhalt

Der Trend im Hintergrund: Die Renaissance der Städte - drei Elemente

Bilder zur urbanen Renaissance: Eine Galerie neuer städtischer Räume

Wie aus Winterthur eine (kleine) Grosstadt wurde

Winterthur heute

Wie weiter, oder: Was bedeutet Grosstadt heute?

Winterthur morgen 1: Winterthur und seine Konkurrenten

Winterthur morgen 2: Thesen zur Stadtentwicklung

Grossstadt Winterthur - wohin ?

Der Trend im Hintergrund:

Die Renaissance der Städte - drei Elemente

1. Element: Momente der Renaissance

Städte haben seit Beginn der 1990er Jahre weltweit eine eigentliche Renaissance als Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandorte erfahren. Eingebunden in einen grenzübergreifenden Wettbewerb sind es vor allem *soft factors*, die Lebensqualität in einem umfassenden Sinne schaffen, die über die Attraktivität von Städten bestimmen. Diese Neubewertung der Städte gilt für die Schweiz in besonderem Masse. Sie zeigt sich nicht nur in den Rankings der Lebensqualität, sondern in der wachsenden Nachfrage nach städtischem Wohnraum.

2. Element: Die Ära des öffentlichen Raums

Die städtebauliche Diskussion in der Schweiz begleitete über weite Strecken der letzten Jahrzehnte eine Sehnsucht nach urbanen öffentlichen Räumen. Im Rückblick erscheint die schweizerische Renaissance der Städte seit Mitte der 1990er Jahre als eine eigentliche Ära des öffentlichen Raums. Vielerorts verband sich die Neuorientierung in der Stadtentwicklung mit einer erhöhten Aufmerksamkeit für städtebauliche Belange - namentlich für den öffentlichen Raum.

3. Element: Belebte städtische Räume

Der Anstieg der Attraktivität der schweizerischen Städte spiegelt sich in einer wachsenden Belebung ihrer Stadträume. Dies gilt insbesondere für See- und Flussräume, aber auch für Park- und Platzräume in zentralen Lagen. Sie alle weisen erheblich höhere Frequentierungen auf und belegen eine vermehrte Verlagerung des städtischen Lebens ins Freie.

Grossstadt Winterthur - wohin ?

Bilder zur urbanen Renaissance:
Eine Galerie neuer städtischer Räume

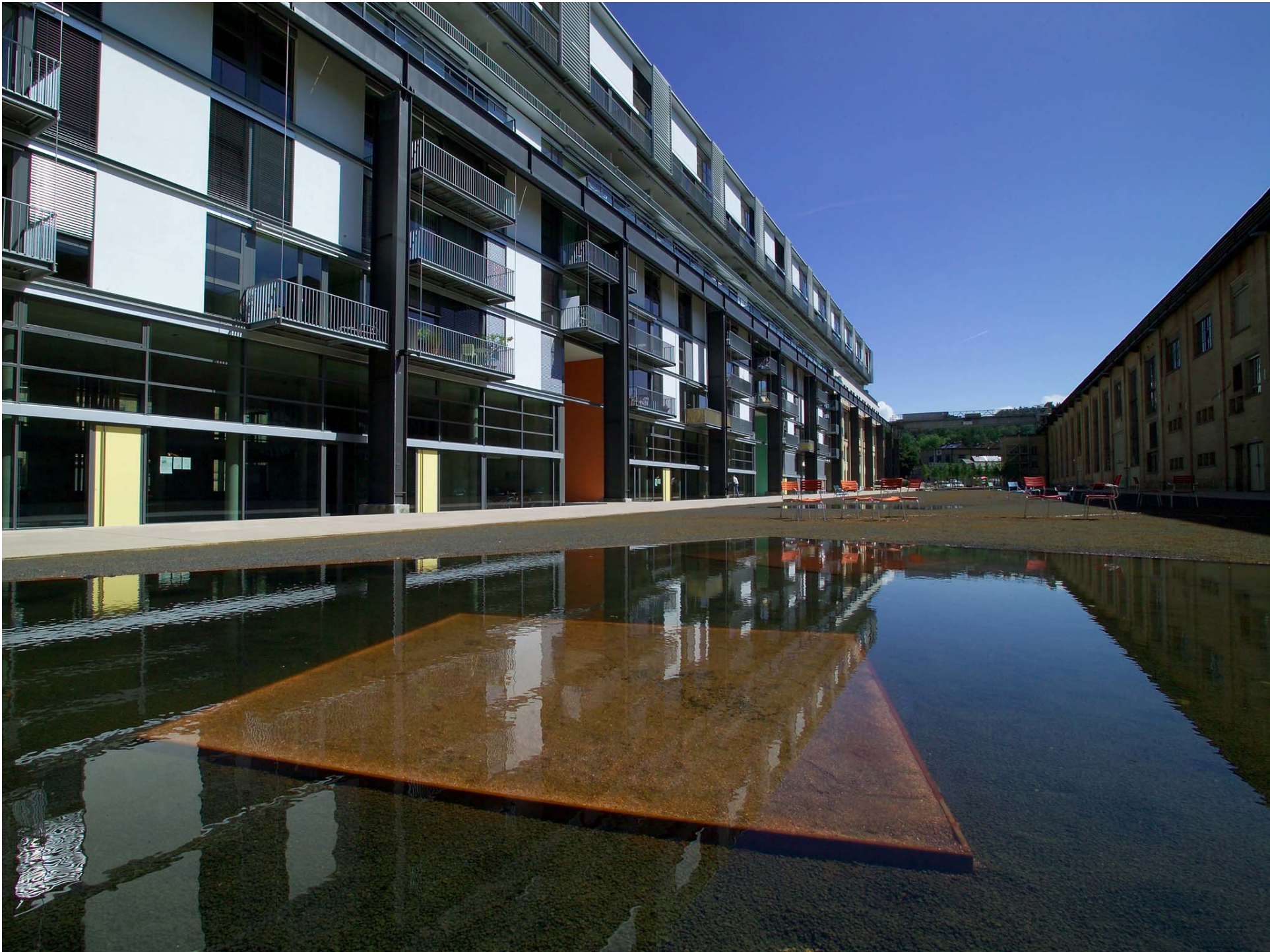








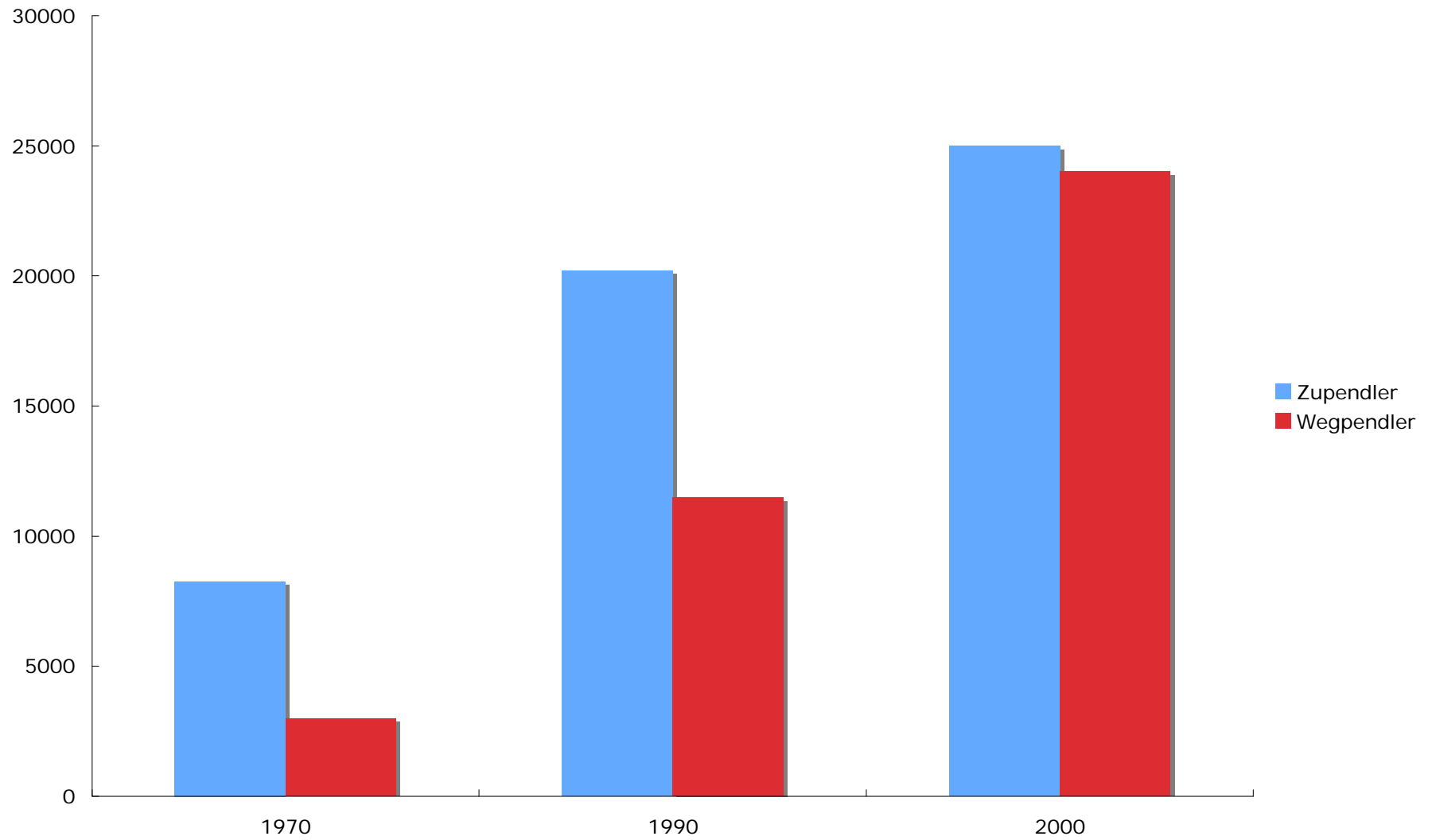






Grossstadt Winterthur - wohin ?

Wie aus Winterthur eine (kleine)
Grossstadt wurde



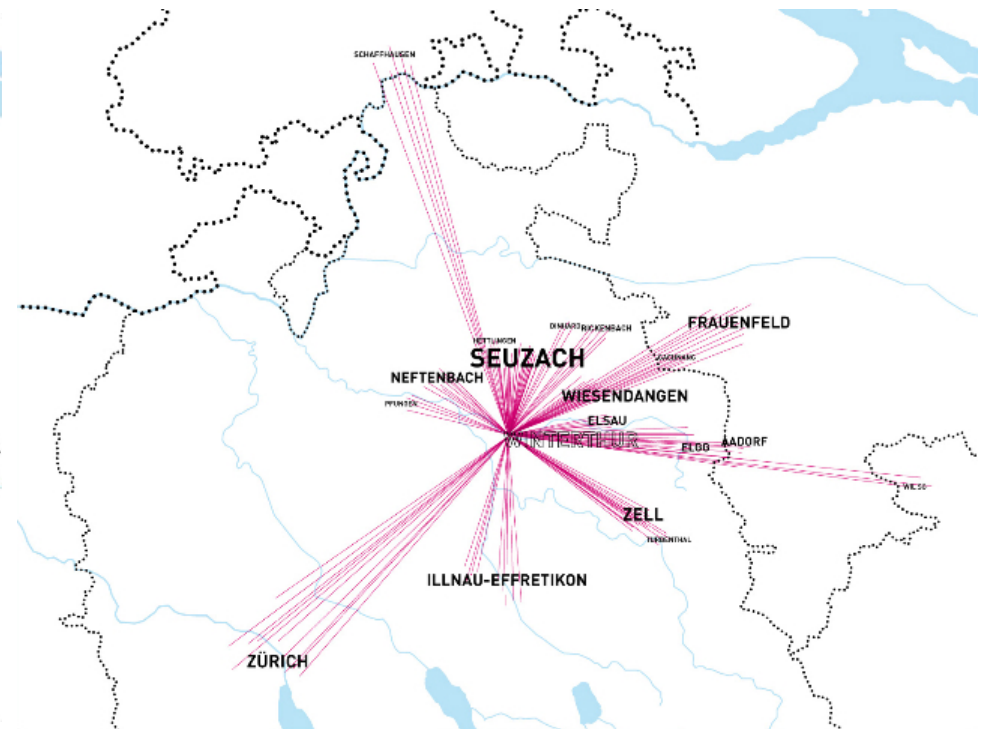
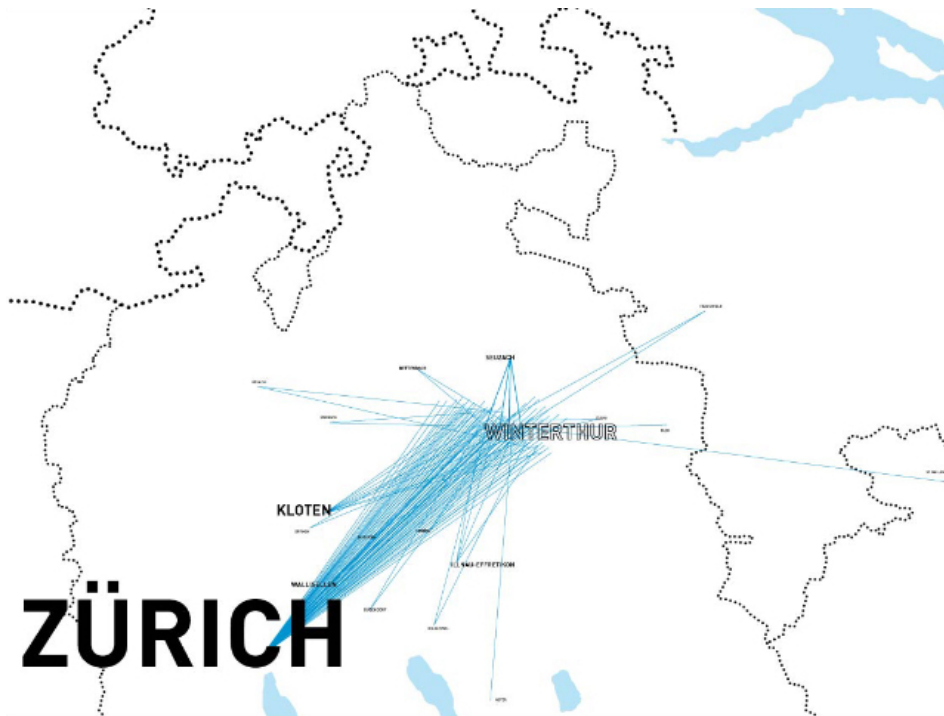
Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Wie aus Winterthur ... \ **Die wachsende Vernetzung Winterthurs**

Beobachtung 1: Winterthur = Wohn- und Arbeitsstadt

Der Begriff der Wohnstadt Winterthur steht für die jüngste und erfolgreiche Entwicklung im Wohnungsbau, die wesentlich zum Bevölkerungswachstum beigetragen hat. Im Gegensatz zu anderen ehemals strukturschwachen Städten im Einzugsgebiet des Grossraums Zürich ist es aber Winterthur gleichzeitig gelungen, seine Bedeutung als Arbeitsstandort zu stärken. Die Wohnstadt ist damit keine einseitige Option, sondern macht auf wichtige Aufgabenfelder der Winterthurer Stadtentwicklung aufmerksam (Wohnen und Wohnumfeld, Bildungs- und Kulturstandort, Verkehrspolitik etc.)

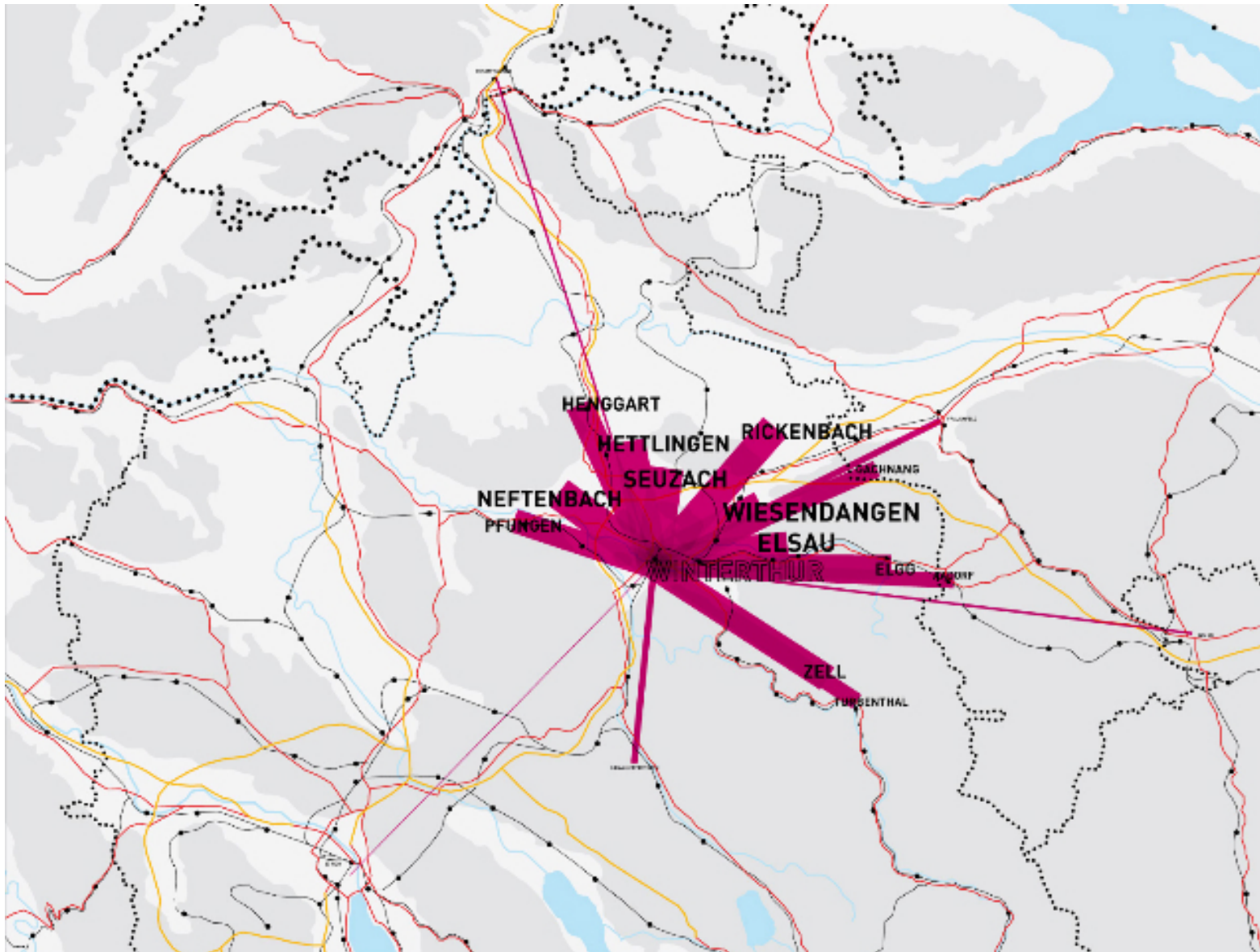
Grossstadt Winterthur - wohin ?

Winterthur heute



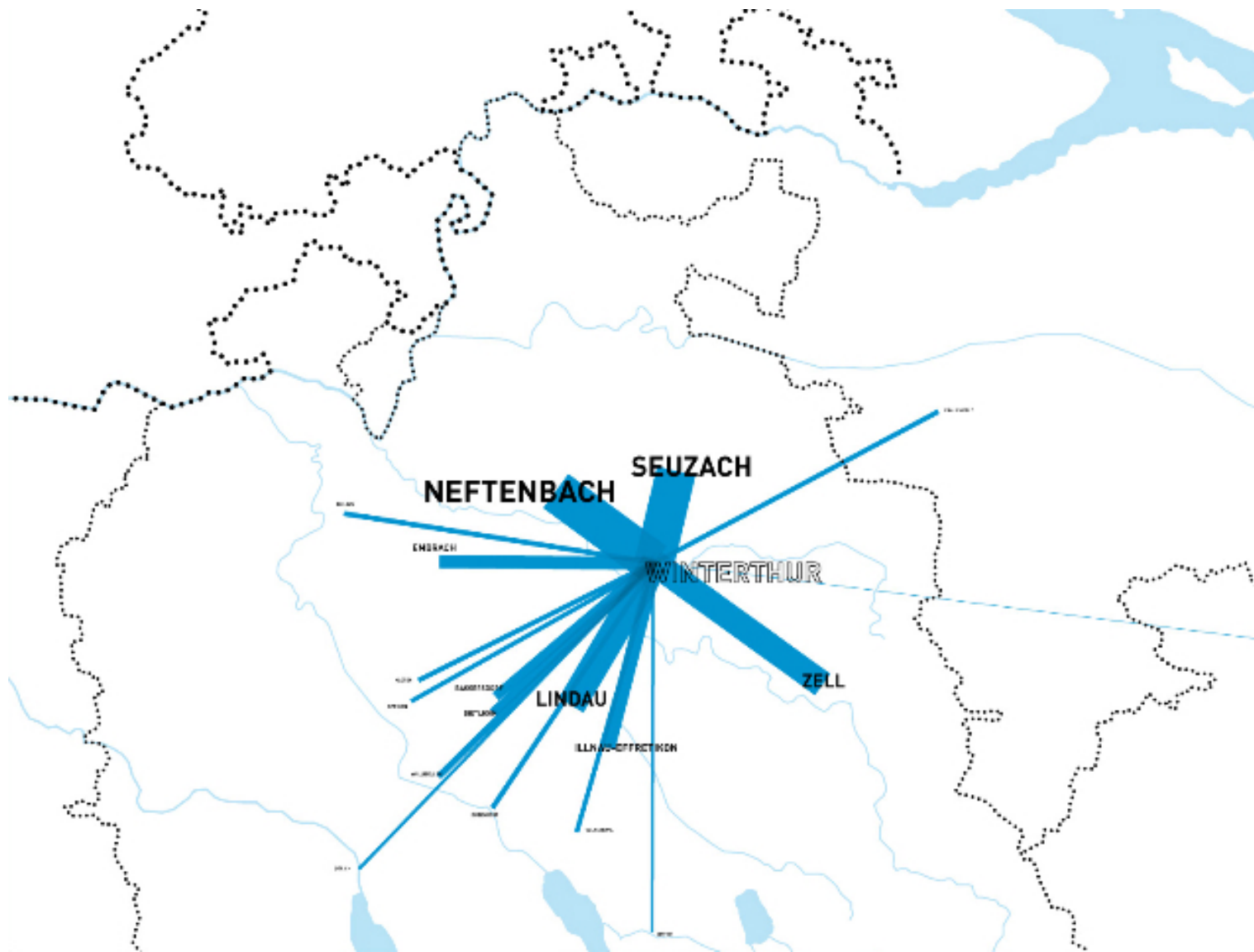
Pendlerzahlen (absolut)
Wegpendler / Zupendler

Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Winterthur heute \ **Die Pendlerstadt Winterthur**



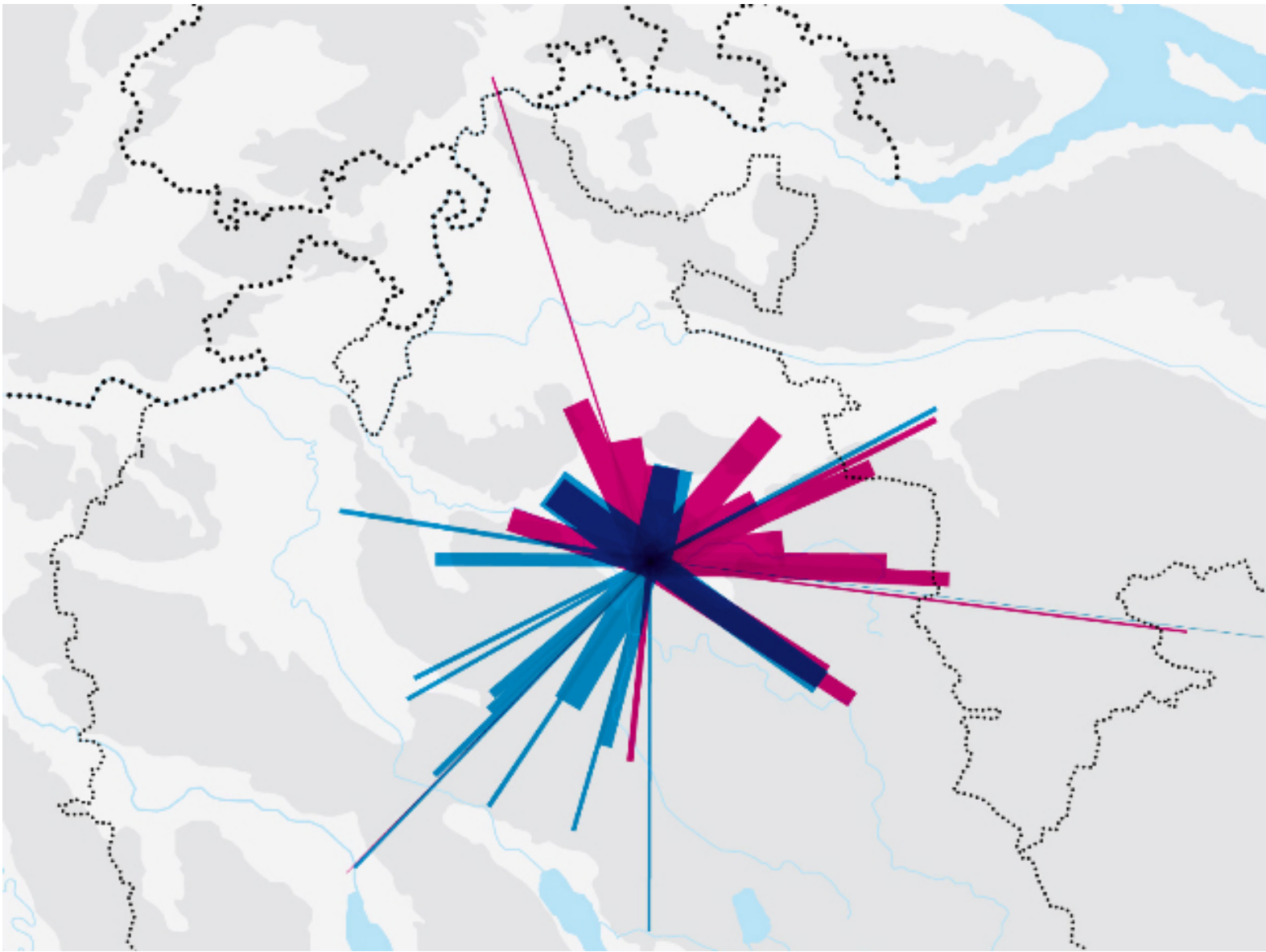
Anteile der Wegpendler
nach Winterthur an der
Wohnbevölkerung

Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Winterthur heute \ **Die regionale Arbeitsstadt ...**

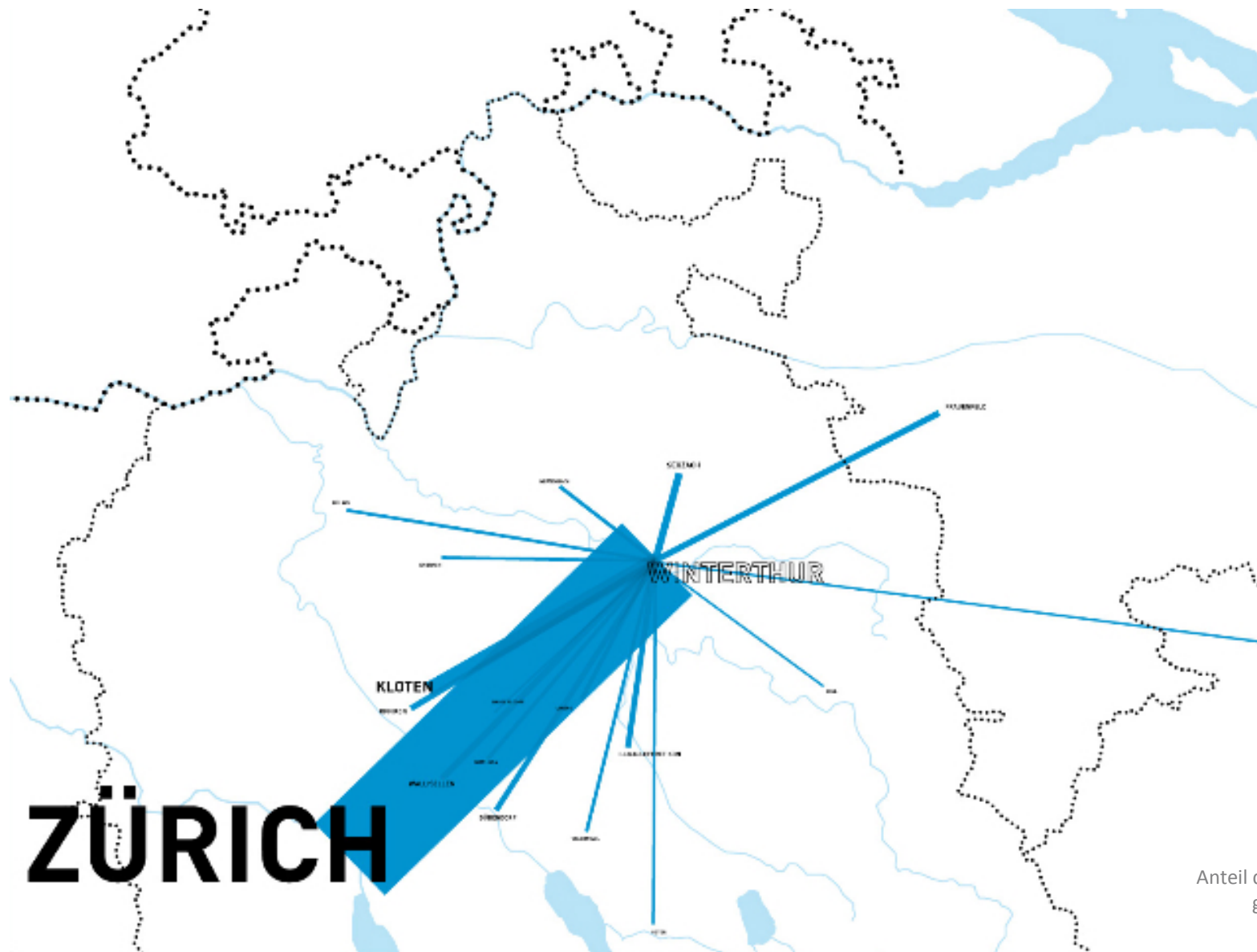


Anteile der Winterthurer Wegpendler an den dortigen Arbeitsmärkten

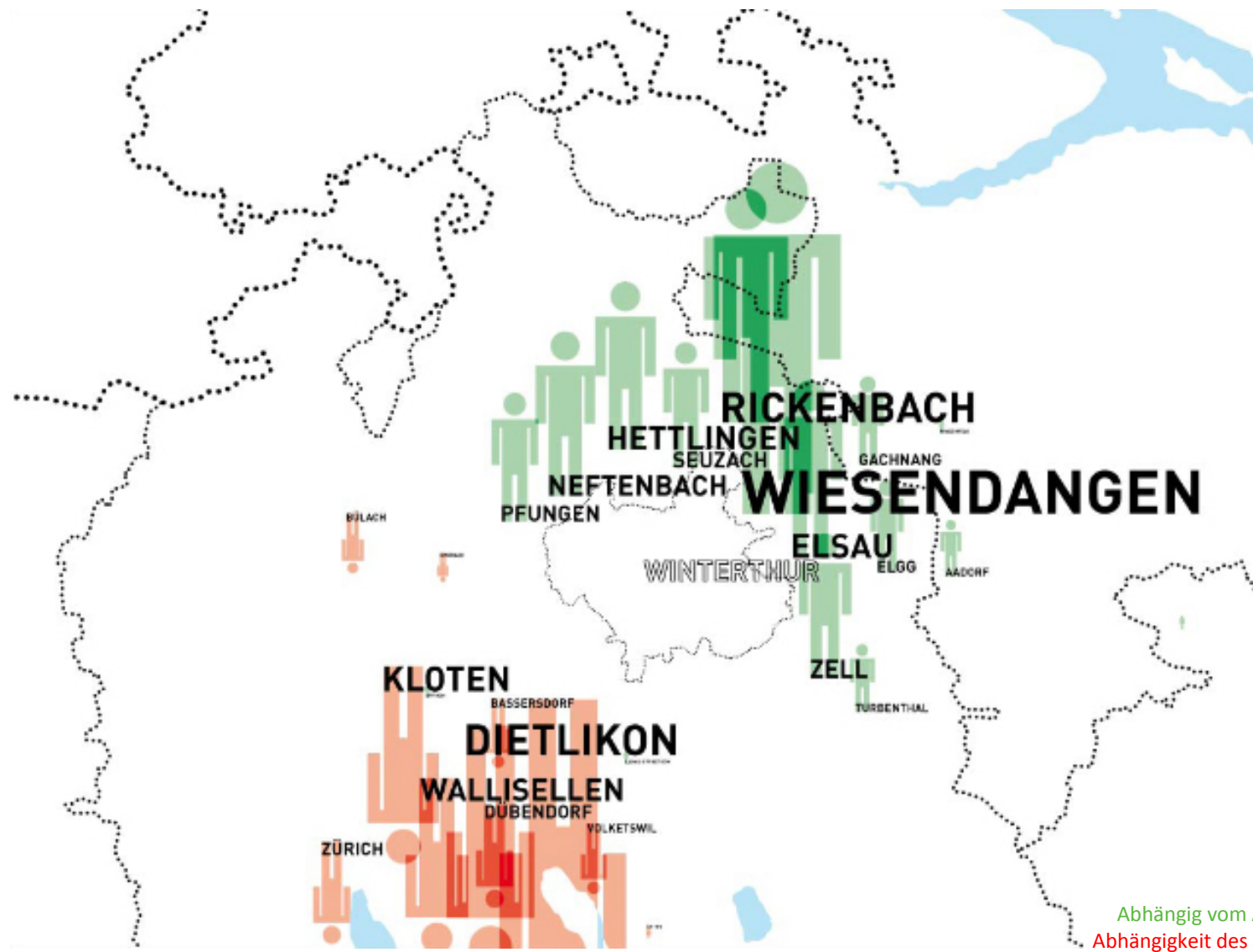
Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Winterthur heute \ ... und die Wohnstadt im Metropolitanraum



Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Winterthur heute \ **Die funktionale Reichweiten der Wohn- und Arbeitsstadt**



Anteil der Wegpendler an den
gesamten Winterthurer
Erwerbstätigen



Abhängig vom Arbeitsstandort Winterthur
 Abhängigkeit des Wohnstandorts Winterthur

Beobachtung 2: Die zwei Takte der (kleinen) Grossstadt

Zwei Takte schlagen heute in Winterthurs Alltag an. Einer betrifft die Stadt als gewachsenes, regional ausgerichtetes Arbeits-, Einkaufs- und Freizeitzentrum. Der andere repräsentiert die Tatsache, dass sich Winterthur über die letzten Jahre zu einer attraktiven Wohnadresse im Grossraum Zürich entwickelt hat.

Grossstadt Winterthur - wohin ?

Wie weiter, oder:

Was bedeutet (Gross-)Stadt heute ?



Claude Monet, Boulevard des Capucines, 1873



Gustave Caillebotte, Rue de Paris jour de pluie, 1877

Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Was bedeutet (Gross-)Stadt heute? \ **Die trügerische Referenz der Urbanität**



Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Was bedeutet (Gross-)Stadt heute? \ **Wo Winterthur heute stattfindet 1**



Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Was bedeutet (Gross-)Stadt heute? \ **Wo Winterthur heute stattfindet 2**

Winterthur als Teil einer grenzenlosen Stadt

Was früher Stadt und Land war, präsentiert sich heute als ein **Kontinuum** von **Ansprüchen** an den Raum: darin besteht die grenzenlose Stadt.

Die grenzenlose Stadt führt zu **intensiven räumlichen Arbeitsteilungen** bei den Arbeits-, Freizeit- und Wohnaktivitäten, die alle jeweils auf individueller Mobilität beruhen :

Jede/r schafft sich **ihr/sein eigenes räumliches Netzwerk**.

Die städtische Realität ist das Ergebnis dieser **tausendfach** wiederholten **individualisierten „Raumplanung“**.

Folgen für die Winterthurer Stadtentwicklung

Dort, wo sich diese individuellen Raumnutzungsmuster in vermehrter Masse **überlagern**, entstehen die Aufgaben für die Stadtentwicklung.

Die Mobilität im Arbeits-, Wohn- und Freizeitverhalten zwingt immer stärker, zwischen **Stadtkunden** und **Stadtbewohnern** zu unterscheiden.

Die **Ansprüche** von Stadtkunden und -bewohnern sind nicht gleichgerichtet, sie stehen vielmehr oft im **Konflikt**.

Die Städte besitzen „**implizite Zonierungen**“ ihrer öffentlichen Räume in „Kunden“- und „Bewohnerräume“. Es sind die verschiedenen auf diese konkreten Räume wirkenden Ansprüche, aus denen die gestalterischen Herausforderungen resultieren.

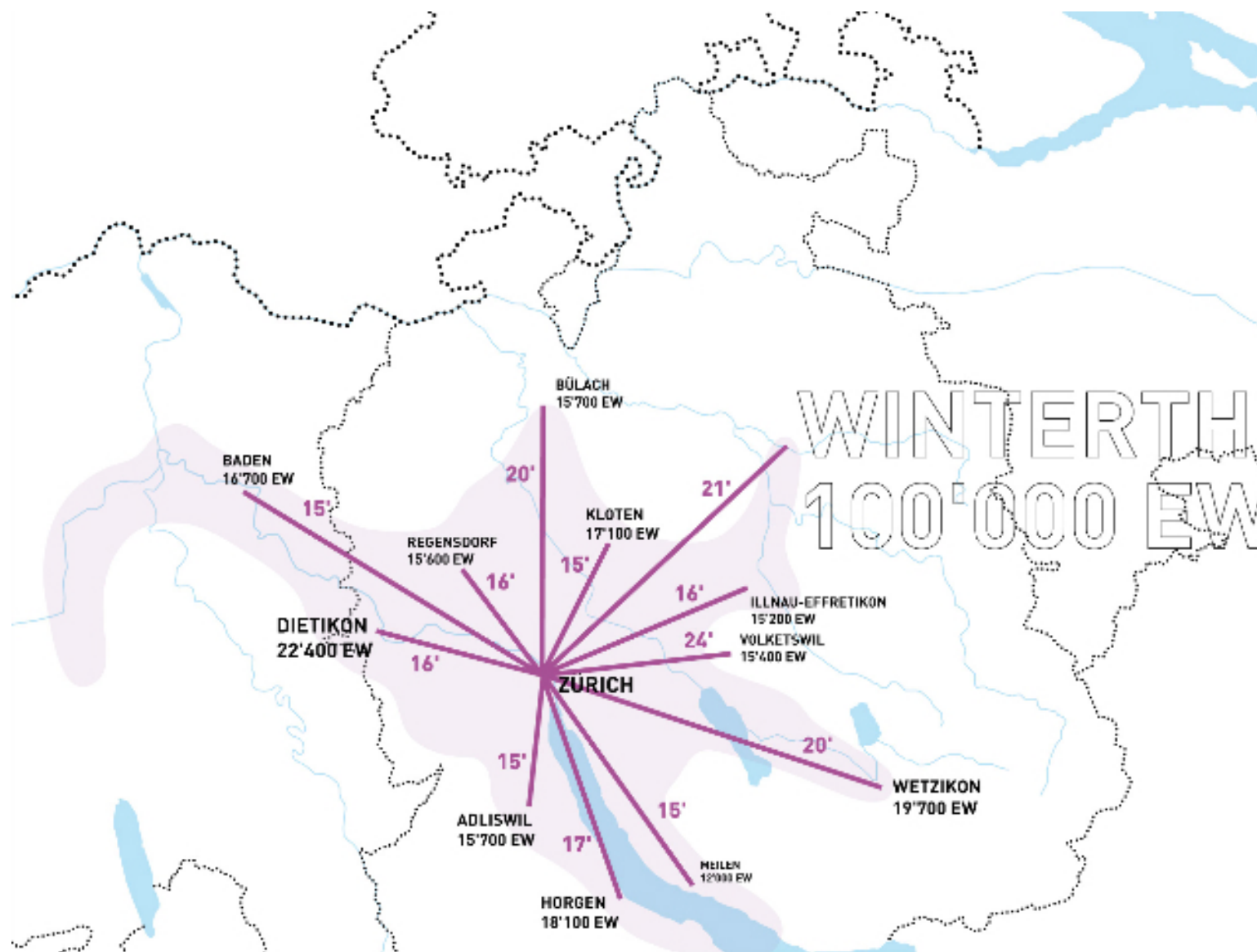
Beobachtung 3: Die „implizite Zonierung“

Winterthur besteht immer mehr aus zwei widerstreitenden Stadtrealitäten, von denen die eine auf den „Stadtkunden“, die andere auf den „Stadtbewohner“ ausgerichtet ist. Diese „implizite Zonierungen“ ihrer öffentlichen Räume in „Kunden-“ und „Bewohnerräume“ wirft wesentliche gestalterische, funktionale und programmatische Fragen für die Stadtentwicklung auf.

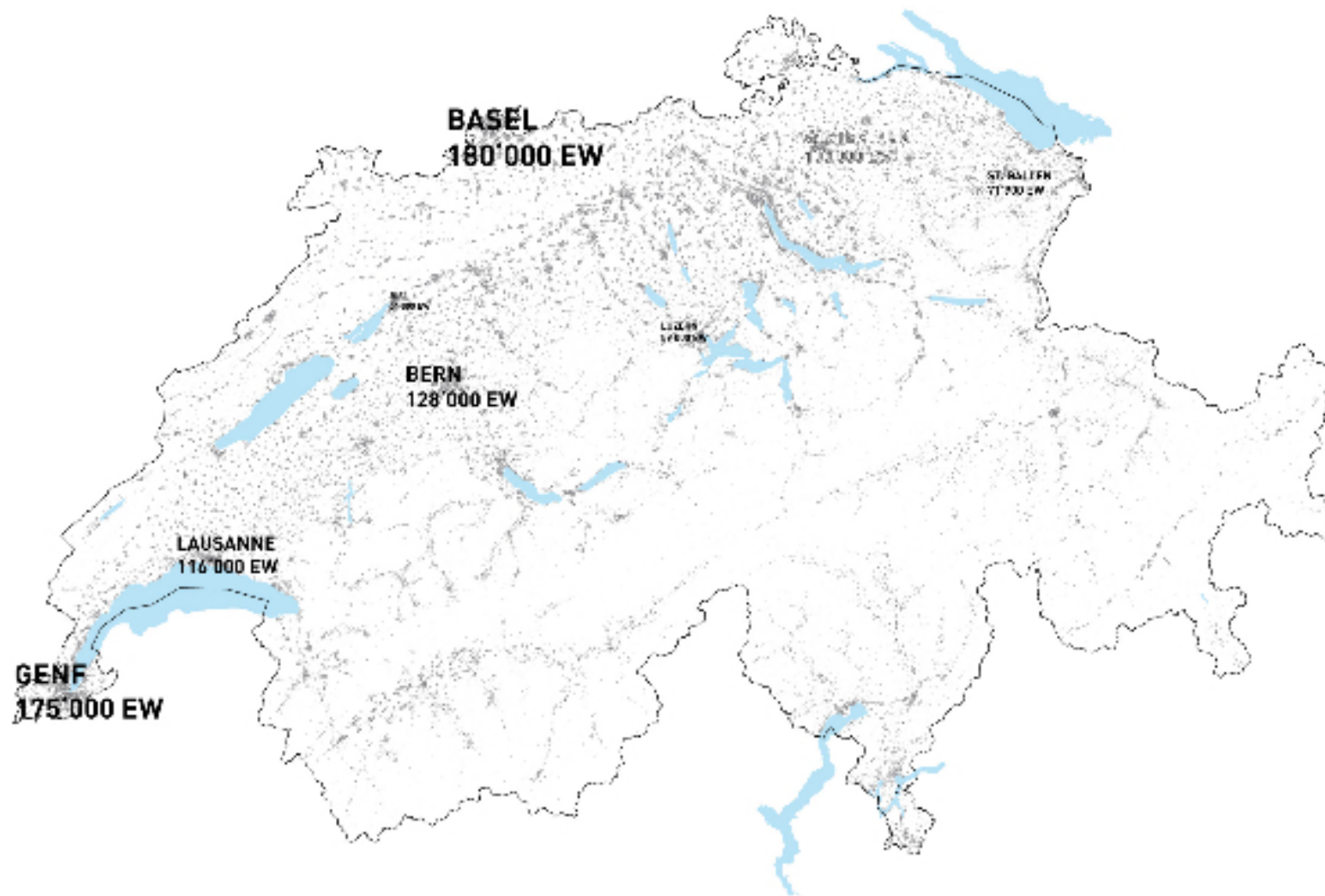
Grossstadt Winterthur - wohin ?

Winterthur morgen 1:

Winterthur und seine Konkurrenten



Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Winterthur und seine Konkurrenz \ **Die „20 Minuten“-Konkurrenten**



Grosstadt Winterthur - wohin ? \ Winterthur und seine Konkurrenz \ **Die Konkurrenten ähnlicher Grösse**

Beobachtung 4: Winterthur ist konkurrenzlos, aber ...

Winterthur verfügt gegenüber seinen Konkurrenten im Grossraum Zürich über die Vorzüge eines vielfältigen städtischen Lebens, das Arbeiten, Wohnen und Freizeit an einem Ort möglich macht.

Die Stadtentwicklung hat diese Trumpfkarte in den letzten Jahren sehr gut ausgespielt, gleichzeitig ist ihr Spielraum für die weitere Entwicklung begrenzt.

Grossstadt Winterthur - wohin ?

Winterthur morgen 2:

Zwei Thesen zur Stadtentwicklung

These 1: Winterthur bleibt attraktiv, wenn es sich neu erfindet

Die Stadtentwicklung steht vor der Herausforderung, Winterthur neu auszurichten, da die bisherigen Vorzüge und die Optionen, die der Strukturwandel mit sich gebracht hat, mehr und mehr erschöpft sind. Dabei müssen der Wohn-, Arbeits- und Freizeitstandort zu gleichen Teilen gefördert werden.

Das heisst:

- mutige **Innovation** der Gartenstadt als Wohnform
- konsequente **Vernetzung** mit dem Zürcher Grossraum
- bewusste Besetzung von **Nischen** im Zürcher Grossraum
- die Entwicklungsgebiete als **Optionen** für die „impliziten Zonierungen“ (Arbeits-, Wohn- und Freizeitstadt) begreifen
und vor allem
- die städtische **Vielfalt** (insbesondere beim Wohnen) weiterentwickeln.

These 2: Die Spannungen zwischen den beiden Rollen Winterthurs werden zunehmen

Winterthur dürfte in Zukunft die Spannungen mehr und mehr zu spüren bekommen, die die beiden Rollen der gewachsenen Stadt der Region und des Brennpunkts im Zürcher Grossraum mit sich bringen.

Diese Konflikte zeigen sich in den unterschiedlichen Bedürfnissen von Stadtkunden und -bewohnern in Altstadt, Entwicklungsgebieten und Wohngebieten.

Sie werfen die Fragen auf:

- wer soll wo **wohnen**, welche spezifischen Angebote braucht es dazu ?
- wer soll wo **arbeiten** ?
- wem „gehört“ die **Altstadt**, wem die **Entwicklungsgebiete** ?
- inwiefern werden die neuen Schwerpunktsetzungen (Studentenstadt, Gesundheitszentrum etc.) als Chancen für eine **umfassende Stärkung** des Standorts Winterthur ergriffen ?